

82. Botzacker (Aachen)

Kategorie

Flurname (Flur).

Bedeutung

«Acker einer Person mit dem Übernamen Botz».

Bemerkungen

Auch an diesem Beispiel zeigt sich, wie zählebig Flurnamen sind, auch wenn sie vom Sinn her nicht mehr zutreffen: Der *Botzacker* wird längst nicht mehr als Acker bestellt, sondern als Wiese genutzt. Im Helvetischen Kataster von 1802 wurde der *Bots Acker* dagegen noch als «Baufeld», d.h. als Ackerland registriert.

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 01_Aachen Nord.

Belege

- 1802: Bots Acker
Helvetischer Kataster, Nr. 953, 966.
- 2017: Botzacker
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 02.
- 2020: Botzacker
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 03.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Acker einer Person mit dem Übernamen Botz».

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 25) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das präzisierende Bestimmungswort Botz- könnte sich auf einen Personennamen Bot, Butz, oder Botz beziehen. Damit würde auf einen ehemaligen Eigentümer der Parzelle hingewiesen («Acker des Botz»). Im Appenzellerland ist der Flurname *Botzenholz* überliefert, der auf einen Übernamen Butz zurückgeführt wird (vergleiche Appenzeller Namenbuch, Band 2.1, 2013, S. 287). Butz, im Dialekt Botz, ist ein Kobold, und als Übername bezeichnet er eine koboldähnliche Person (vergleiche Appenzeller Namenbuch, Band 2.1, 2013, S. 367).

Dass das Bestimmungswort auf schweizerdeutsch Bütz, Bützi, Bötzel (= Tümpel, Quelle, Tränkestelle für Vieh) zurückgeführt werden kann, ist eher unwahrscheinlich. Es fehlen Belege in einer Schreibweise mit Umlaut, die darauf hindeuten würden.